

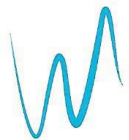
Der Gerresheimer

Magazin für Gerresheim und Ludenberg · März 2017



Elend und Glück

der herrenlosen Katzen
von Gerresheim



NINA WIPPERMANN HöRSYSTEME

Benderstr. 86 | D-40625 Düsseldorf | Tel. 0211 29 36 44 66

Elend und Glück der herrenlose

Interessengemeinschaft: Zwei Bürgerinnen haben eine Initiative gegründet

Brigitte Regitz hat sich ihren Schritt ganz genau überlegt. „Wenn man nämlich einmal damit anfängt, muss man auch dranbleiben.“ Die Düsseldorferin erkannte während eines Besuchs in Mecklenburg-Vorpommern die Lage von herrenlosen Katzen und fragte sich: Wie ist das eigentlich bei uns zu Hause? Denn: „Diese Katzen sieht man nicht, und man ahnt kaum, welches Elend sich da verbirgt.“ Die Lebenserwartung eines solchen Tieres beträgt vielleicht drei Jahre. „Die kennen nur das Draußen, aber kein Fernsehgerät oder ein Wohnzimmer.“ Für die ehemaligen Hauskatzen sieht Brigitte Regitz: „Der Mensch trägt eine Verantwortung.“

Gesagt, getan. Vor zwei Jahren startete Brigitte Regitz die Initiative gemeinsam mit Birgit Hinrichs. Ihnen haben sich ein Dutzend Mitstreiter angeschlossen. Es läuft. „Wir haben uns auf einen Dienstplan verständigt, der sieben Tage die Woche abdeckt. Der Samstag und der Sonntag sind doppelt besetzt, diejenigen, die an diesen Tagen dran sind, wechseln sich alle 14 Tage ab.“

Bevor es losgeht, muss Katzenfutter besorgt werden. Dann wird eingepackt: 21 Dosen Nassfutter und für jeden Futterplatz etwas Trockenfutter. Außerdem Plastikfutterschüsseln mit flachem Boden, Löffel, Küchenpapier und feuchte Tücher, Zeitungspapier, Mülltüten.

„Schließlich geht es los, und wir hoffen immer, möglichst viele Katzen zu sehen.“ Bei



Regenwetter halten die sich aber gerne mal versteckt.

„Was wir dann an den Futterplätzen tun müssen, ist oftmals eine Überraschung. Das hängt nämlich davon ab, ob die im Gebiet lebenden Füchse 'ihr Unwesen' getrieben haben oder nicht. Die Füchse haben nämlich entdeckt, dass sie mit Zeitungspapier aus den Futterkisten prima spie-

len können, und das liegt dann gerne mal zerrissen überall herum und muss aufgesammelt werden. Von den Füchsen geht keine Gefahr aus.“

Zum einen ist Deutschland frei von Tollwut, zum anderen wagen sich Füchse an die Katzen nicht heran, denn die sind viel zu wehrhaft. 'Unser 'Frechdachs', eine Katze mit

ganz eigenem Kopf, ist sogar mit einem befreundet. Im Sommer liegen sie gemeinsam im Gras und genießen die Sonne.“ Der Fuchs verschwindet aber ganz schnell, wenn sich Menschen nähern. Vorab bekommen die schon wartenden Katzen ein wenig Trockenfutter, manchmal mit einer Entwurmungstablette. „Der Hersteller hat sich was

Katzen von Gerresheim

die täglich die Tiere versorgt - ein immenser Aufwand



Auch Füchse schauen nachts mal an den Futterstellen vorbei. Wenn es zum Streit kommt, verzieht sich - der Fuchs. Foto: privat

kastriert werden. Die betreuten Katzen sind alle kastriert.

Aber: Im Füttergebiet hat bis vor kurzem ein Mann gelebt, der einige unkastrierte Katzen zurückgelassen hat. „Die versorgen wir mit, und sobald es etwas wärmer wird, werden wir versuchen, sie einzufangen, damit sie kastriert werden können.“ Dazu braucht man Geduld und Ausdauer, also Zeit, denn so einfach und schnell, wie das manche Fernsehsendung glauben macht, gehen die Katzen nicht in eine Falle.

Manchmal muss man nach Stunden aufgeben und es an einem anderen Tag erneut versuchen. Wie viel herrenlose Katzen es wohl im Stadtteil gibt? Brigitte Regitz wagt keine Prognose. „Auf einem unbebauten Grundstück haben wir einmal 22 Tiere gezählt.“ Eineinhalb bis zwei Stunden pro Tag - soviel Zeit investieren die Katzenfreunde. „Wir brauchen mehr Menschen, die sich beteiligen.“ Die sich aber auch trauen, eine Katze einzufangen, damit sie kastriert werden kann. Natürlich finden die Aktivisten überall Sympathisanten, wenn sie erst mal ihre Informationen

über die Situation der Katzen anbringen konnten. „Eine Nachbarin stand eines Abends vor der Tür und drückte mir hundert Euro in die Hand - fürs Futter.“

Für die Helfer ist die Rechnung klar: Sie investieren - „aber von den Tieren kommt ja etwas zurück“, sagt Birgit Hinrichs, und Brigitte Regitz resümiert: „Wir erleben unbezahlbare Momente.“ Und jeder Tag bringt neue Erkenntnisse. Über Tiere. „Die kleinen Katzen sind so pfiffig. Die lassen sich nicht so leicht fangen.“ Und über Menschen. Ein nachbarschaftliches Netzwerk hat sich gebildet, zu dem mittlerweile auch Hundehalter gehören.

Klaus Schröder

Info Alle Kontaktdaten stehen auf der gut gemachten Internetseite www.katzen-in-gerresheim.de Spendenkonto: IBAN DE10 7603 0080 0240 0237 06 - Brigitte Regitz - Katzen in Gerresheim Telefon 0211 9292567

Sie liebe Leserinnen und Leser, können uns schreiben: e-mail: k.schroeder@der-gerresheimer.de oder Post: Düsseldorf Anzeiger, Schadowarkaden, Schadowstraße 11b, 40212 Düsseldorf

einfallen lassen: Die Tabletten schmecken nach Fleisch, und so werden sie einfach mit weggeknuspert.“ In der Zwischenzeit entnehmen die Helfer die leeren Futterschalen und die schmutzigen Zeitungen, kehren oder wischen den Boden aus, legen frische Zeitungen hinein, die Futterschüsseln werden gefüllt und in die Kisten gestellt. Die zu-

traulichen Katzen drängeln schon, die scheueren warten. „Alle sechs Monate wechseln wir das Heu in den Schlafhäusern der Katzen. Wir haben welche aus Holz, aus Styropor und aus schwarzem, sehr dickem Kunststoff.“ Das größte Problem? „Katzen vermehren sich schneller als Kar nickel.“ Deshalb gilt als erste Regel: Die Katzen müssen



Brigitte Regitz (li.) und Birgit Hinrichs

Foto: schrö